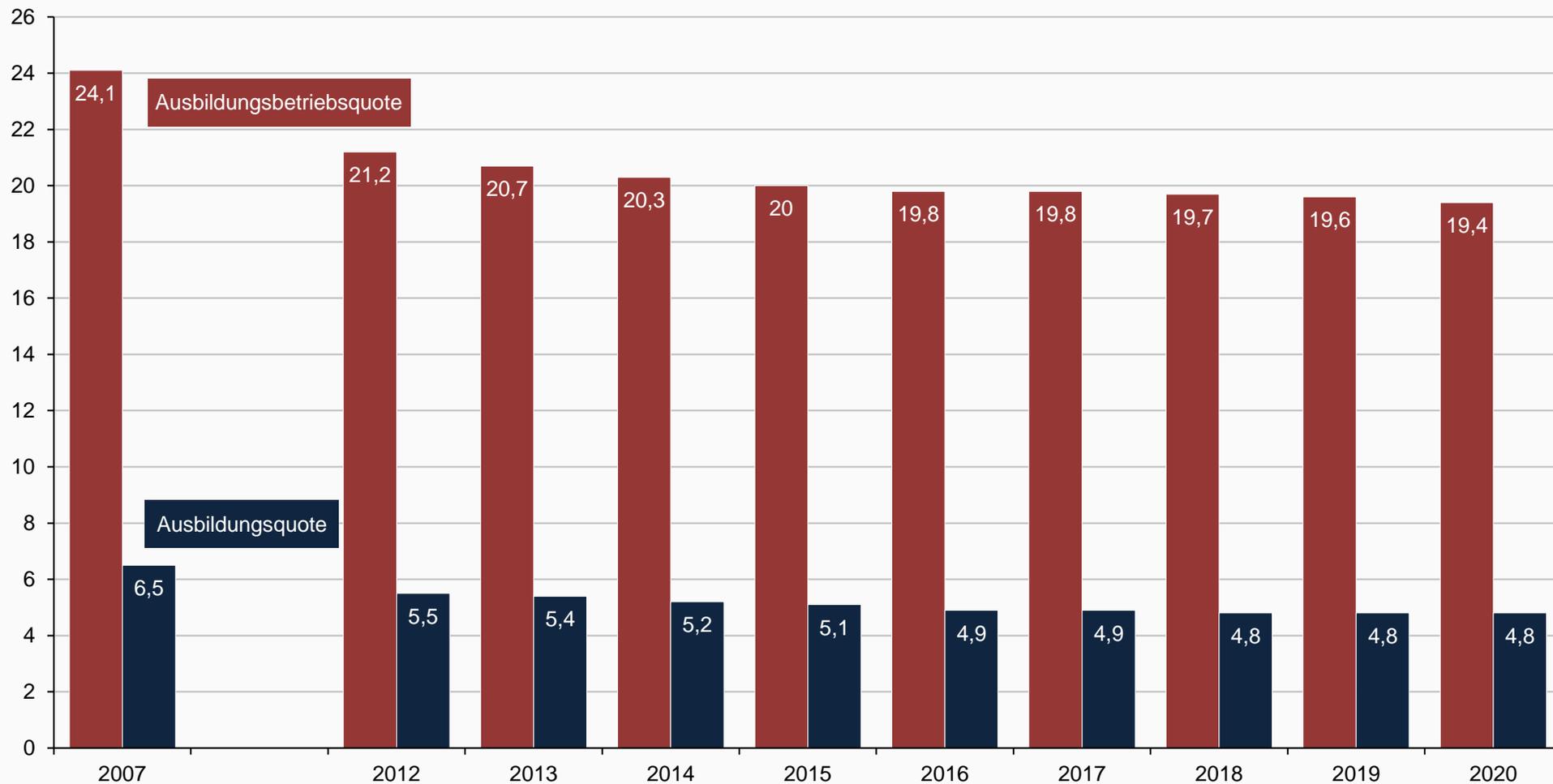


■ Auszubildende und Ausbildungsbetriebe 2007 - 2020
Quoten* in Prozent, Verteilung nach Betriebsgrößenklassen in Prozent



* Anteile der Auszubildenden/Ausbildungsbetriebe an der Gesamtheit der Beschäftigten/Betriebe

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung (zuletzt 2022), Tabellen zum Datenreport zum Berufsbildungsbericht [Jahr] im Internet

Ausbildung- und Ausbildungsbetriebsquote 2007 - 2020

Obwohl die absolute Zahl der Betriebe sowie der Beschäftigten in den letzten Jahren angestiegen ist, ist die Zahl der ausbildenden Betriebe sowie der Auszubildenden zurückgegangen. Dies zeigt sich in der sinkenden Ausbildungs- und Ausbildungsbetriebsquote, die jeweils die Zahl der Beschäftigten ins Verhältnis zur Zahl der Auszubildenden bzw. die Zahl der Ausbildungsbetriebe ins Verhältnis zur Zahl aller Betriebe setzt. Die Ausbildungsquote ist seit dem Jahr 2007 um 4,7 Prozentpunkte auf 19,4 % im Jahr 2020 gesunken, die Ausbildungsbetriebsquote im gleichen Zeitraum um 1,7 Prozentpunkte auf 4,8 %.

Im Vergleich der Jahre 2007 und 2020 zeigte sich sowohl in Ost- und Westdeutschland sowie nach Betriebsgrößenklasse durchweg die Tendenz, dass beide Quoten abnahmen. Nach einem stärkeren Rückgang zwischen den Jahren 2007 und 2012, hat sich der Rückgang der Ausbildungs- und Ausbildungsbetriebsquote in den letzten Jahren stark verlangsamt und kam phasenweise sogar zu einem Halt. Die Stabilisierung der Ausbildungsbetriebsquote wird dabei vor allem durch die positive Entwicklung in ostdeutschen Betrieben getrieben.

Insbesondere bei Kleinst- und Kleinbetrieben (bis 50 Beschäftigte) ist der Rückgang der Ausbildungsbetriebsquote über den gesamten Betrachtungszeitraum jedoch überdurchschnittlich: In Kleinstbetrieben um 6,1 Prozentpunkte, in Kleinbetrieben um 5,9 Prozentpunkte. Dahinter stehen verschiedene Entwicklungen. Einerseits hat der Anteil der Kleinstbetriebe, die eine Berechtigung zur Ausbildung aufweisen, abgenommen. Andererseits bleibt auch ein hoher Anteil an Ausbildungsstellen, die von Kleinst- und Kleinbetrieben gemeldet werden, unbesetzt. Letzteres wirkt vermutlich auf die Bereitschaft zurück, überhaupt Stellen anzubieten: Wenn der Aufwand eine Stelle auszuschreiben und Bewerber*innen zu sichten, nicht erfolgreich ist, stellt sich die Kosten-Nutzen-Frage.

Hintergründe für unbesetzte Ausbildungsstellen

Das Stellen unbesetzt bleiben hängt u.a. mit der demografischen Entwicklung zusammen. So ist der Anteil der Jüngeren an der Gesamtbevölkerung in den letzten Jahrzehnten deutlich zurückgegangen. Folgt man den Bevölkerungsvorausrechnungen wird das auch weiterhin so bleiben (vgl. [Abbildung VIII.1](#)). Damit schrumpft die Gruppe derjenigen, die potenziell eine Ausbildung aufnehmen können. Die Gruppe verkleinert sich jedoch noch aus einem weiteren Grund: Der Anteil der Jüngeren mit höherer Schulbildung hat ebenfalls zugenommen. Damit ist auch der Anteil derjenigen gestiegen, die ein Studium anstreben. Die absoluten Zahlen der Neuzugänge in das berufliche Ausbildungssystem ist somit in den vergangenen Jahren tendenziell zurückgegangen (vgl. [Abbildung IV.130](#)), die absolute Zahl der Studierenden dagegen ist angestiegen (vgl. [Abbildung IV.132](#)). Die Gruppe der potenziellen Auszubildenden wird somit zusätzlich durch die individuellen Bildungsentscheidungen begrenzt. Diese stärkere Orientierung der Jüngeren an höheren Abschlüssen zeigt sich auch in der Verteilung der höchsten beruflichen Bildungsabschlüsse nach Altersgruppen (vgl. [Abbildung IV.44](#)).

Stellen können aber auch unbesetzt bleiben, da keine geeigneten Bewerber*innen vorhanden sind. Immer wieder ist in der Presse zu lesen, dass Betriebe äußern, die Ausbildungsreife der Bewerber*innen sei z.T. nicht gegeben und Ausbildungsplätze blieben deshalb unbesetzt. Bewerber*innen, die keinen Ausbildungsplatz bekommen – ob tatsächlich aufgrund fehlender „Reife“, einer Unterdeckung im gewünschten Beruf oder anderen Gründen – erhalten teilweise im sogenannten Übergangssektor Angebote (vgl. [Abbildung IV.134](#)).

Betriebliche Motive auszubilden

Auch wenn somit auf dem Ausbildungsstellenmarkt in der Gesamtbetrachtung in den letzten Jahren ein Überhang an Angebotsstellen vorhanden ist (vgl. [Abbildung IV.100](#)), gibt es Unterschiede: Deutschland zerfällt in eine Fülle von regionalen und beruflichen Teilausbildungsmärkten. So finden sich bspw. im Süden der Republik günstige Relationen, aber vor allem in den neuen Bundesländern und in den wirtschaftsstrukturell schwachen Regionen der alten Bundesländer (z.B. im Ruhrgebiet) zeigen sich erhebliche Unterdeckungen. Hier blieben nicht nur jene Bewerber unversorgt, die einen schlechten Hauptschulabschluss vorweisen, sondern auch junge Menschen mit höheren Bildungsabschlüssen (für Gesamtdeutschland vgl. [Abbildung IV.98](#)).

Wie die rückläufige Ausbildungsbetriebsquote erkennen lässt, ziehen sich trotz der in den vergangenen Jahren guten Konjunktur- und Beschäftigungslage immer mehr Betriebe aus der betrieblichen Berufsausbildung zurück. Dahinter stehen Verschiebungen in der Wirtschafts- und Beschäftigtenstruktur aber auch, dass es unter dem steigenden Wettbewerbsdruck schwieriger wird, die Berufsausbildung am langfristigen, gesamtwirtschaftlich erforderlichen Bedarf und nicht am kurzfristigen Planungshorizont zu orientieren. Der einzelwirtschaftliche Steuerungsmechanismus produziert bzw. begünstigt damit Fehlentwicklungen, die nachträglich nur schwer und mit einem erheblichen finanziellen Aufwand zu korrigieren sind. Hierzu gehören aus volkswirtschaftlicher Sicht ein drohender Fachkräftemangel und ein stetiger Bedarf an nachholender Qualifizierung in Form von Fortbildung oder Umschulung. Nutznießer sind vor allem jene Betriebe, die nicht ausbilden, aber auf dem Arbeitsmarkt dann die Auszubildenden nachfragen und beschäftigen.

Methodische Hinweise

Die Daten entstammen den Ergänzenden Informationen zum Datenreport zum Berufsbildungsbericht des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) der Jahrgänge 2015 bis 2021. Das BIBB wertet dazu Informationen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit aus.